



© Lisa F. Young

Diagnose

Im Bundesländervergleich weist Wien eine überproportional hohe Zahl an Spitalentlassungen auf: Ein Viertel der Entlassungsfälle in österreichischen Akut-Krankenhäusern erfolgt in Wiener Spitälern. Betrachtet man jedoch das Wohnbundesland der Entlassungsfälle aus Wiener Spitälern, weist jeder sechste Patient ein anderes

Wohnbundesland als Wien auf, überwiegend Burgenland oder Niederösterreich. Der starke Anstieg der Zahl der medizinischen Leistungen um 64 % seit 1998 auf 4.549.100 im Jahr 2008 geht zum Großteil auf die Zunahme von diagnostischen Leistungen zurück (+127 % seit 1998 auf 1.783.900 im Jahr 2008). Die Zahl der operativen Leistungen ist in diesem Zeitraum lediglich um 4 % gestiegen (auf 1.163.500 im Jahr 2008), jene der therapeutischen Leistungen um 86 % auf 1.601.700.

Die mit 1 Mio. Einheiten mit Abstand häufigste diagnostische Prozedur war im Jahr 2008 die Computertomographie- und Magnetresonanzdiagnostik. Der Vergleichswert lag 1998 noch bei knapp einem Drittel des Werts von 2008. Strahlendiagnostische Leistungen waren im Jahr 2008 mit 490.500 Einheiten um 71 % häufiger als 10 Jahre zuvor.

Physiotherapie und Chirurgie

Häufigste therapeutische Einzelleistung ist die Physiotherapie, 2008 wurden 463.100, 1998 lediglich 288.800 Einheiten im Rahmen von stationären Aufenthalten erbracht. Aber auch die Ergotherapie (2008: 83.700) und die logopädisch-phoniatrische Therapie (2008:30.600) zählten zu den häufigen therapeutischen Leistungen. Ein weiterer sehr häufiger therapeutischer Eingriff ist die mechani-

sche Beatmung (Intubation), im Jahr 2008 wurden 75.600 Intubationen durchgeführt.

Bei den operativen Leistungen, die im Leistungskatalog des Gesundheitsministeriums nach Körperregionen katalogisiert sind, sind Operationen am Bewegungsapparat am häufigsten (1998: 339.200, 2008: 387.700), insbesondere Operationen des Kniegelenks (2008: 89.000), der Region Becken, Hüfte, Oberschenkel (39.300) und des Fußes (24.700). Sehr häufig sind auch Operationen im Bauchraum (1998: 142.600, 2008: 127.900), darunter insbesondere Hernienoperationen (2008: 26.500), Gallenoperationen (21.400) und Blinddarmentoperationen (12.600). Häufigste Augenoperation ist die Kataraktoperation (74.600). Die Zahl der Mandeloperationen betrug 2008 24.000. Bei den Operationen im Genitalbereich waren im Jahr 2008 Eingriffe an der Gebärmutter am häufigsten (61.000), weiters wurden 35.000 operative Eingriffe im Bereich der Vagina und 16.700 Eingriffe an den Eierstöcken durchgeführt. Bei den Männern waren Eingriffe im Hodenbereich (20.500) und Prostataoperationen (11.300) häufig. Von den 76.775 Geburten in Krankenhäusern des Jahres 2008 wurden 21.068 als Entbindungen mittels Kaiserschnitt, 4.868 mit Vakuum- oder Zangenextraktion sowie 638 als komplizierte Entbindungen mit schweren Komplikationen bei der Geburt dokumentiert.

FOCUS ARZNEIMITTEL

Austrian Qualified Person Association

Die Vereinigung der österreichischen Sachkundigen Personen, Qualified Persons, wurde im März 2008 in einer konstituierenden Sitzung in Wien gegründet.

Der gemeinnützige Verein möchte vor allem ein Forum zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen Gleichgesinnten sein und stellt die Interessensvertretung der Sachkundigen Personen in Österreich dar. Weitere Vereinsziele sind die Aus- und Weiterbildung, die Diskussion praxisorientierter Themen im Arbeitsalltag der QPs, die Unterstützung bei der fachlichen Entscheidungsfindung, die Information über neue nationale und internationale Anforderungen bzw. Entwicklungen und deren mögliche Auswirkungen auf Arzneimittel herstellende Betriebe, Arzneimittel prüfende Kontrolllabors und den Arzneimittelvertrieb.

Durch die Zusammenarbeit mit anderen einschlägigen Interessensvertretungen besteht die Chance einer breiten, allgemeinen Meinungsbildung zu innerbetrieblichen oder behördenseitigen Standpunkten. Die aqpa-Internetplattform (www.aqpa.at) bietet über den geschützten Zugang den Mitgliedern Informationen zu aktuellen Themen, zu den Vereinstreffen sowie zu einschlägigen Richtlinien und Gesetzen. Auch ein direktes Diskussionsforum ist eingerichtet.

Ein Mentoring-Programm bietet Junior QPs die Möglichkeit, kostenfreie Unterstützung von erfahrenen Kollegen zu erhalten.

Mit dem Lobbying der aqpa bei Behörden und Interessensvertre-

tungen können die Interessen und Meinungen unserer Mitglieder zu regulatorischen Neuerungen bereits im Entstehungsprozess vorgetragen werden. Der Kontakt zur österreichischen Gesundheitsbehörde ist durch die Gründungsmitgliedschaft von *Min.-Rat. Dr. Johann Kurz* gegeben.

Durch die Zusammenarbeit mit der europäischen QP-Vereinigung (European QP-Association) ist auch der Anschluss auf europäischer Ebene gewährleistet. Die Partnerschaft mit IIR (Institute for International Research) ermöglicht die Abhaltung von Vereinstreffen und Fachkonferenzen zur Aus- und Weiterbildung.

Wichtige Vereins- und Mitgliederanliegen werden in Arbeitsgruppen diskutiert und die jeweiligen Ergebnisse bei den regelmäßigen Vereinstreffen präsentiert. In den letzten Vereinstreffen wurden z.B. die Themen Arzneimittelfälschungen, Neuerungen aus der AMBO 2009, Umgang mit OOS-Ergebnissen und deren Evaluierung sowie Abwesenheitsvertretung der QP diskutiert.

Das Vereinspräsidium besteht aus *Dr. Josef Weinberger, Mag. Gabriela Schallmeiner, Dr. Markus Thiel* und *Mag. Dr. Walter Grabner*.

Für den Verein ist es wichtig, dass möglichst viele Sachkundige Personen als Mitglieder gewonnen werden können, denn nur so ist gewährleistet, dass die Anliegen der Mitglieder nachhaltig kommuniziert werden können, ein umfassender Erfahrungsaustausch stattfindet sowie eine effektive Selbstorganisation erfolgen kann.

Der Verein aqpa hat derzeit ca. 80 Mitglieder und fordert keinerlei Mitgliedsbeiträge. Weitere Informationen bzw. Anmeldung zur Mitgliedschaft unter <http://www.aqpa.at>